

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2009 **Nachwahl-Querschnitt** ZA5301, Version 4.0.2

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider werden trotz gründlichster Überprüfung der Daten immer wieder (ein paar wenige) Fehler in den Datensätzen übersehen. Fallen diese auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und anschließend möglichst zeitnah behoben.

Um möglichst fehlerfreie Datensätze zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES Daten Fehler auffallen, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehles auch die ZA-Nummer und die Version des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES Daten zu arbeiten. Sie können diese jederzeit unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Postfach 122155
68072 Mannheim
E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wird diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wagner, Aiko (2019): Nachwahl-Querschnitt (GLES 2009). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5301 Datenfile Version 4.0.2, doi:10.4232/1.13229.

Studiennummer

ZA5301 (Version 4.0.2)

doi:10.4232/1.13229

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Nachwahl-Querschnitt

Erhebungszeitraum

28. September bis 23. November 2009

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim), Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Datenerhebung

BIK MARPLAN Intermedia GmbH

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

Inhalt

Nachwahlbefragung zu den Einstellungen und zur Wahlentscheidung wahlberechtigter Bürger bei der Bundestagswahl 2009.

Themen

Kernfragen

Persönlich wichtigste Probleme; Wichtigste Probleme; Lösungskompetenz wichtigste Probleme; Unterschied Regierungsbeteiligung; Korrektheit der Wahlen; Wählen macht Unterschied; Leistung Bundesregierung; Leistung Parteien; Vertreten durch Partei; Vertreten durch Spitzenkandidaten; Skalometer Parteien; Skalometer Politiker; Links-Recht-Einstufung Parteien; Links-Recht-Einstufung Politiker; Links-Recht-Einstufung Ego; Unterschiede Parteien; Wahlkampf interessant; Demokratiezufriedenheit; Bandbreite politischer Angebote; Aufmerksamkeit Wahlkampf; Nahestehen einer Partei; Hypothetische Wahlbeteiligung;

Hypothetische Stimmabgabe; Wahlbeteiligung; Wahlentscheidung; Schwierigkeit der Wahlentscheidung; Gründe Wahlentscheidung; Gründe Nichtwahl; Zeitpunkt der Wahlentscheidung; Zufriedenheit mit Wahlergebnis; Nicht wählbare Parteien; Recall Wahlbeteiligung; Recall Wahlentscheidung; Zufriedenheit mit Regierungs- und Oppositionsparteien; Koalitionspräferenz; Recall Europawahlen; Recall Landtagswahlen; Allgemeine wirtschaftliche Lage: retrospektiv, aktuell, prospektiv, Verantwortlichkeit; Eigene wirtschaftliche Lage: retrospektiv, aktuell, prospektiv, Verantwortlichkeit; Angleichung Lebensverhältnisse Ost-West; Angst vor Wirtschaftskrise; Politisches Wissen; Eigenschaften der Kanzlerkandidaten; Interessenvertretung Organisationen; Politisches Interesse; Gesellschaftsvorstellungen; Vertrauen; Parteipositionen: sozioökonomische Dimension, libertär-autoritäre Dimension, Kernkraft; Eigene Position: sozioökonomische Dimension, libertär-autoritäre Dimension, Kernkraft; Persönlichkeitsbatterie; Politische Beteiligung; Aktivitäten der Parteien/Kandidaten im Wahlkampf; Mediennutzung (Internet, TV, Tageszeitungen), Häufigkeit, wahrgenommener Bias; TV-Duell; Gerechtigkeit/Egalitarismus; Parteiidentifikation: Dauer und Stärke; Art der Parteiidentifikation

Soziodemographie

Geburtsjahr und -monat; Haushaltsgröße; Alter Haushaltsmitglieder; Familienstand; Partner vorhanden; Schulabschluss; Angestrebter Schulabschluss; Berufliche Bildung; Erwerbstätigkeit; Frühere Erwerbstätigkeit; Dauer Arbeitslosigkeit; Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre; Beruf; Beruf, Nachfrage; Berufliche Tätigkeit; Aufsichtsfunktion; Beschäftigungssektor; Wirtschaftssektor; Zeit-/Leiharbeit; Angst Stellenverlust; Angst Betriebsverlust; Früherer Beruf; Früherer Beruf, Nachfrage; Frühere Berufliche Tätigkeit; Frühere Aufsichtsfunktion; Früherer Beschäftigungssektor; Früherer Wirtschaftssektor; Schulabschluss Partner/in; Erwerbstätigkeit Partner/in; Frühere Erwerbstätigkeit Partner/in; Dauer Arbeitslosigkeit Partner/in; Beruf Partner/in; Beruf Partner/in, Nachfrage; Berufliche Tätigkeit Partner/in; Aufsichtsfunktion Partner/in; Beschäftigungssektor Partner/in; Wirtschaftssektor Partner/in; Zeit-/Leiharbeit Partner/in; Angst Stellenverlust Partner/in; Angst Betriebsverlust Partner/in; Früherer Beruf Partner/in; Früherer Beruf Partner/in, Nachfrage; Frühere Berufliche Tätigkeit Partner/in; Frühere Aufsichtsfunktion Partner/in; Früherer Beschäftigungssektor Partner/in; Früherer Wirtschaftssektor Partner/in; Nettoeinkommen HH; Nettoeinkommen HH, mit Kategorien; Subjektive Schichtzugehörigkeit; Schichtzugehörigkeit Eltern; Religionszugehörigkeit; Häufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge; Religiosität; Deutsche Staatsbürgerschaft seit Geburt; Deutsche Staatsbürgerschaft, seit wann; Geburtsland; Alter Zuzug; Geburtsland Partner/in; Geburtsland Eltern; Im HH gesprochene Sprache; Organisationsmitgliedschaft; Gewerkschaftsmitgliedschaft; Gewerkschaftsmitgliedschaft HH; (Früherer) Beruf (ISCO-88); (Früherer) Beruf Partner/in (ISCO-88); Bundesland; Ost/West; Wahlkreisnummer; BIK-Regionsgrößenklassen 10er-Einteilung, recodiert

Die Studie

Den Kern der Deutschen Nationalen Wahlstudie 2009 bildet eine umfangreiche Face-to-Face-Befragung einer Zufallsstichprobe der Wählerschaft, die in eine Vorwahl- und eine Nachwahlwelle aufgesplittet wurde. Die Zufallsstichprobe bildet damit einen neuen Querschnitt von 4.200 Befragten als Basis für ein Langfristpanel. Jeweils 50 Prozent der Befragten wurden vor der Bundestagswahl 2009 und 50 Prozent danach befragt. Es wird somit möglich, das Verhältnis zwischen Einstellungen während des Wahlkampfes und am

Ende des Wahlkampfes sowie die tatsächliche Wahlentscheidung zu untersuchen. Der vorliegende Methodenbericht behandelt die Nachwahlstudie mit 2.117 Befragten.¹

Die Querschnitte umfassen eine große Anzahl an Variablen, um die Hintergründe der Wahlentscheidung möglichst umfassend analysieren zu können. Auf Grund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen.

Grundgesamtheit

Die Befragungsgrundgesamtheit bildeten alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden Personen ab 16 Jahren, die bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 wahlberechtigt waren oder – falls noch nicht 18 – im Prinzip wahlberechtigt wären.

Stichprobenanlage

Bereits für die Vorwahlstudie wurden die Sampling-Points innerhalb des ADM-Stichprobensystems² zunächst anhand der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren (Sachstand: 31.12.2007) pro Gemeinde (Gebietsstand: 31.12.2008) geschichtet. Dies geschah mit Hilfe einer Allokationstabelle, die die Verteilung der Interviews (ca. fünf Interviews pro Sampling-Point) in den Schichten Bundesland gekreuzt mit den zehn BIK-Gemeindegroßenklassen - in denen der Verflechtungszusammenhang einer Gemeinde abgebildet wird - berücksichtigt.

Diese Allokationstabelle wurde getrennt für die alten und neuen Bundesländer erstellt, da die Stichprobe disproportional angelegt war. Berlin wurde dafür in Berlin-West und Berlin-Ost anhand der Bezirkseinteilungen des statistischen Landesamtes Berlin Brandenburg unterschieden. Insgesamt wurden 250 Points im Westen mit 1.400 zu realisierenden Interviews gezogen und 150 Points im Osten mit einer zu realisierenden Anzahl von 700 Interviews.

Nachdem pro Schichtungszelle die Anzahl der zu ziehenden Points feststand, wurden innerhalb der Ziehungszelle die Points noch nach dem sog. Bedeutungsgewicht³ in absteigender Folge angeordnet. Innerhalb dieser so angeordneten Zelle wird dann ein zufälliger Startpunkt bestimmt und anhand der Schrittlänge (wenn mehr als ein Point pro Zelle zu ziehen ist), die Auswahl vorgenommen. Die Schrittlänge bestimmt sich aus dem Quotienten von Anzahl der Haushalte in der Schichtungszelle insgesamt/Anzahl zu ziehender Sampling-Points. Damit wird der unterschiedlichen Anzahl der Haushalte pro Sampling-Point Rechnung getragen.

Die Ziehung erfolgte innerhalb aller zwölf zusammengelegter Face-to-Face-Stichproben-Netze, die bei Marplan verfügbar sind.

¹ Zwei Befragte wurden im Nachhinein als nicht zur Grundgesamtheit gehörend identifiziert. Diese Fälle wurden nachträglich aus dem Datensatz entfernt, so dass dieser lediglich 2.115 Fälle enthält.

² Das sog. ADM-Stichprobensystem Face-to-Face ist eine Flächenstichprobe, die das gesamte bewohnte Gebiet der BRD umfasst. Es basiert auf der Gemeindegliederung der Bundesrepublik, den intra-kommunalen Gebietsgliederungen, die mit kommunalstatistischen Daten hinterlegt sind, und den für die Navigationssysteme erstellten elektronischen Regionaleinteilungen. Auf der Basis dieser Daten werden in der BRD rund 53.000 Flächen elektronisch abgegrenzt, die mindestens 350, im Mittel rund 700 Privathaushalte enthalten.

³ Das Bedeutungsgewicht eines Points ist in diesem Fall die Anzahl der Deutschen Haushalte pro Point.

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Stichprobendesign angelegt. Das ADM-Design ist eine dreistufige Zufallsstichprobe. Grundgesamtheit sind alle Privathaushalte Deutschlands. Die Sampling Points sowie die per Adress-Random-Methode⁴ zu befragenden Haushalte waren bereits für die Vorwahlstudie ausgewählt und aufgelistet worden. Das Institut wählte per Zufall zwölf Zielhaushalte aus den verbliebenen Adressen aus und übermittelte diese dem jeweiligen Interviewer. Dieser hatte die Aufgabe alle zwölf Adressen zu kontaktieren und dort mindestens sechs Interviews zu realisieren. Die Interviewer erhielten für jede Adresse ein Kontaktprotokoll zur Terminsteuerung und zur Markierung des Ausfallcodes. Für die Realisierung der Interviews waren bis zu fünf Kontakte vorgesehen.

Auf Grundlage der Befragungshaushalte ermitteln die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielperson. Dies erfolgte mit Hilfe des Schwedenschlüssels.

Feldarbeit und Interviewereinsatz

Die Hauptbefragung fand in der Zeit vom 28. September 2009 bis zum 23. November 2009 statt. Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von der Projektleitung im Institut, als auch vom Auftraggeber intensiv geprüft. Die gefunden Fehler wurden bereinigt. Der Fragebogen wurde in der finalen Version von der Projektgruppe darauf hin freigegeben.

In insgesamt 17 Points fielen die ursprünglich eingesetzten Interviewer auf Grund von Krankheit, Urlaub und Teilnahmeverweigerung nach Check der Befragungsunterlagen aus. Um zu verhindern, dass auf Grund der Ausfälle nicht genügend Interviews realisiert würden, wurden sechs Points in einer Nachziehung durch strukturähnliche Points ersetzt. Hier wurde auch noch eine Neuauflistung der Adressen vollzogen. Bei weiteren acht Points stellte sich erst nach Rücksendung der Unterlagen inklusive unausgefüllter Kontaktprotokolle heraus, dass hier keine Bearbeitung erfolgt war. In elf Gemeinden wurden die Adressen zwar von den Interviewern bearbeitet, es konnte aber kein Interview realisiert werden. Bei vier weiteren Points wurde bei Überprüfungen festgestellt, dass nicht die Haushalte befragt worden sind, die per Zufall vom Institut ausgewählt wurden, so dass diese Interviews gelöscht werden mussten. In einem weiteren Point wurden die Daten nicht korrekt abgespeichert, so dass auch hier kein Interview im Datensatz vorhanden ist. Des Weiteren kam es auf Grund von Versandproblemen zu zwei weiteren Pointausfällen.

Tabelle 1: Sampling-Points

Sampling-Points	Anzahl
Insgesamt eingesetzt	406
unbesetzte Points auf Grund von Krankheit/Urlaub des Interviewers	-17
Point unbearbeitet zurückgesendet	-8
Point bearbeitet, kein Interview realisiert	-11
Interview im falschem HH	-4
Pointausfall auf Grund von Versandproblemen	-2
Daten nicht korrekt abgespeichert	-1
Nachgezogene Points	+6
Points in denen mindestens ein Interview realisiert worden ist:	363

⁴ Hierfür wurde den Interviewern eine Startadresse vorgegeben, von der aus anhand eines fest vorgegebenen Begehungsplanes jeder dritte Haushalt aufgelistet wurde (insgesamt 50 Adressen).

Von damit insgesamt 406 Points konnten somit 17 Points nicht besetzt werden, acht Points wurden von den Interviewern nicht bearbeitet und in insgesamt 18 Points konnten keine Interviews realisiert werden. Sechs Points wurden strukturähnlich nachgezogen.

Der Rücklauf wurde kontinuierlich von den Feldmitarbeitern sowie der Projektleitung im Institut gesichtet. Die aktuellen Rücklaufzahlen, sowie die bereits realisierten Fälle im Feld wurden vom Institut recherchiert und der Projektgruppe wochenaktuell übermittelt.

Sobald ein Interviewer die vollständigen Unterlagen zugesandt hatte, wurden diese vom Feld kontrolliert und es wurde überprüft, ob alle Unterlagen (Kontaktprotokolle, USB-Sticks) vollständig vorhanden waren. Falls dies nicht der Fall war, wurde direkt beim Interviewer angerufen und diese angefordert.

Anschließend wurden die Unterlagen inklusive der Daten an die EDV übermittelt. Hier fand die Umwandlung der einzelnen Datenfiles in das SPSS-Format sowie ein Abgleich mit den Kontaktprotokollen statt. Neben der Adressüberprüfung wurden auch der Schwedenschlüssel, die Dauer der Interviews und der Datensatz nach weiteren fehlerhaften Eingaben überprüft (insgesamt 71 Interviews mussten nach diesen Kontrollen gelöscht werden). Hierzu zählen auch technisch nicht einwandfreie Interviews die gelöscht werden mussten (Bsp. der Interviewer hatte bei den Eingangsfragen Fehler gemacht, so dass das Interview als Testinterview abgespeichert worden ist).

Die einzelnen Datenfiles wurden dem Projektleiter übermittelt, der die Daten einpflegte und seinerseits eine Überprüfung vornahm. Auffällige Fälle sowie Fehler bei der Abspeicherung wurden umgehend der Feldabteilung gemeldet, die ihrerseits den Interviewer kontaktierte und den jeweiligen Fall klärte.

Durchschnittlich wurden jedem Interviewer 2,2 Points zur Bearbeitung zugeteilt, wobei pro Point im Schnitt ca. 5,6 Interviews realisiert werden konnten. Die Anzahl der Kontaktversuche beläuft sich durchschnittlich auf 1,6 Kontakte. In 14,1 Prozent der Fälle gab es drei und mehr Kontaktversuche.

Interviewer

Insgesamt waren 199 für BIK Marplan Intermedia GmbH freiberuflich tätige Interviewer an der Datenerhebung beteiligt, davon 128 in den alten und 71 in den neuen Bundesländern. Die für die Durchführung der Befragung eingesetzten Interviewer hatten breite Erfahrungen bei der Implementierung von CAPI-Interviews.

Die Interviewerschulung fand schriftlich statt, zusätzlich gab es eine ausführliche Bedienungsanleitung für die Software. Gleichzeitig wurde ein kontinuierliches Rückkopplungssystem eingerichtet, damit Rückfragen gestellt sowie die Steuerung und Kontrolle der Interviewer wochenaktuell vollzogen werden konnte.

Die Honorierung der Interviewer erfolgte nach Anzahl der gelieferten Interviews. Alle anfallenden Spesen und Fahrtkosten der Interviewer wurden vollständig vergütet.

Interviewerkontrollen

20 Prozent der realisierten 2.117 Interviews wurden postalisch nachkontrolliert. In 40,4 Prozent der Fälle konnte eine Information zu den Interviews eingeholt werden. Bei insgesamt zwei Interviewern kamen negative Rückmeldungen, weshalb alle weiteren Interviews dieser Interviewer in die Prüfung mit aufgenommen wurden. Nach Prüfung der Rücklaufinformationen und dem Einholen von Zusatzinformationen durch die Interviewer,

mussten drei Interviews aus dem Datensatz eliminiert werden. Zusätzlich mussten 37 Interviews aus dem Datensatz entfernt werden, da sich hier die Interviewer zu weit aus dem Point entfernt und die Interviews nicht im vorgegebenen Wahlkreis stattgefunden hatten.

Ausschöpfungsberechnung

Insgesamt wurden 4.668 Adressen in 389 Points eingesetzt. Davon fielen 550 Adressen stichprobenneutral aus. 96 Adressen konnten auf Grund kompletter Pointausfälle im Nachhinein nicht bearbeitet werden. Der prozentuale Anteil von 11,8 Prozent der Adressen, die von den Interviewern nicht bearbeitet wurden, kann deshalb als stichprobenneutral angesehen werden, da die Interviewer nicht alle gelieferten Adressen benötigten, um ihr Soll von sechs Interviews pro Point zu erfüllen.

In 2.001 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, davon waren 30,8 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt. Als systematisch gelten auch Ausfälle auf Grund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktergebnis vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Sample Report Nachwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	4668	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	550	11,8%
von Interviewer nicht bearbeitet	498	10,7%
angegebene Straße/Hausnummer nicht auffindbar	2	0,0%
Adresse nicht bewohnt	5	0,1%
keine Wohnadresse	2	0,0%
keine Verständigung möglich (Sprache)	43	0,9%
Bereinigtes Brutto	4118	100,0%
Summe systematische Ausfälle	2001	48,6%
im HH niemanden angetroffen	392	9,5%
HH verweigert jede Auskunft	845	20,5%
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	67	1,6%
ZP nicht angetroffen, Gründe nicht bekannt	56	1,4%
ZP kann dem Interview nicht folgen	40	1,0%
Verweigerung durch ZP	426	10,3%
andere Ausfallgründe/ kein Ausfallgrund angegeben	67	1,6%
Verweigerung durch ZP nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer	37	0,9%
technisch nicht einwandfreie sowie fehlerhafte Interviews	71	1,7%
Realisierte Interviews insgesamt	2117	51,4%

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 4.118 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 2.117 Personen im Alter von 16 Jahren und darüber befragt werden (1.413 davon in den

alten Bundesländern, 704 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 51,4 Prozent erreicht. Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Datenbereinigung

Die formale Richtigkeit (Wertebereiche von Variablen, Filterführung) wurde durch das eingesetzte CAPI-Programm gesteuert. Im Falle eines Filterfehlers, der durch zurückgehen im Instrument entstehen konnte, wurde dieser nachträglich vom Institut bereinigt.

Des Weiteren wurde eine Recodierung sowie einige Änderungen im Fragebogen von der Projektgruppe gewünscht und durchgeführt. Die Änderungen wurden als SPSS-Syntax abgespeichert und der Projektgruppe übermittelt.

Erhebungsverfahren

Die Nachwahlstudie wurde als persönlich-mündliches Interview von ca. 60 Minuten Dauer konzipiert. Der Fragebogen wurde als Wordvorlage vom Auftraggeber geliefert und zur Umsetzung mit der Erhebungssoftware Voxco-CAPI programmiert. Das Interview wurde als CAPI-Befragung durchgeführt (mit Einsatz von Listen als Befragungshilfen in Papierform).

Die durchschnittliche Befragungsdauer bei den realisierten Interviews lag bei 55 Minuten⁵.

Datensatz

Version : 4.0.2 (26.02.2019)

Datei: ZA5301_v4-0-2.sav (SPSS), ZA5301_v4-0-2.dta (Stata)

Anzahl der Variablen: 692

Anzahl der Einheiten: 2115

Analyse-System(e): SPSS, Stata

Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN. Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

⁵ In einigen Fällen (ca. 5 Prozent der Interviews) war durch Unterbrechungen der Interviews keine exakte Zeitmessung möglich.

Tabelle 3: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	7
Paradaten	6
Substantielle Daten	665
Kontextvariablen	5
Gewichtungsvariablen	9
Gesamt	692

Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung. Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer (ZA-Nr.)
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle

Paradaten

Paradaten sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren, z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme oder die Interviewdauer. Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern oder Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen aufgrund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradaten behandelt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über Paradaten im Datensatz.

Tabelle 5: Paradaten

Variable	Label
nw_lfdn	Laufende Nummer (Nachwahl)
vpoint	Virtueller Sample Point
dat	Datum des Interviews
zeit	Dauer des Interviews in Minuten
problem1	Problematische oder nicht plausible Werte: 1. Problem
problem2	Problematische oder nicht plausible Werte: 2. Problem

Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

Tabelle 6: Inhaltliche und soziodemografische Variablen

Variable	Label
ragelt18	Befragte, die juenger als 18 Jahre sind (Quelle: q2ad)
q1	Geschlecht
q2	Alter (CSES3)
q2c	Geburtsjahr
gebmonat	Geburtsmonat des Befragten
q2ad	Alter in Jahren (korrigiert)
q3_c1	Persoendlich wichtigstes Problem (1. Codierung) (CSES3)
q3_c2	Persoendlich wichtigstes Problem (2. Codierung) (CSES3)
q3_c3	Persoendlich wichtigstes Problem (3. Codierung) (CSES3)
q4_c1	Persoendlich zweitwichtigstes Problem (1. Codierung) (CSES3)
q4_c2	Persoendlich zweitwichtigstes Problem (2. Codierung) (CSES3)
q4_c3	Persoendlich zweitwichtigstes Problem (3. Codierung) (CSES3)
q5_c1	Wichtigstes Problem (1. Codierung) (CSES3)
q5_c2	Wichtigstes Problem (2. Codierung) (CSES3)
q5_c3	Wichtigstes Problem (3. Codierung) (CSES3)
q5_c4	Wichtigstes Problem (4. Codierung) (CSES3)
q5_c5	Wichtigstes Problem (5. Codierung) (CSES3)
q6_c1	Zweitwichtigstes Problem (1. Codierung) (CSES3)
q6_c2	Zweitwichtigstes Problem (2. Codierung) (CSES3)
q6_c3	Zweitwichtigstes Problem (3. Codierung) (CSES3)
q6_c4	Zweitwichtigstes Problem (4. Codierung) (CSES3)
q6_c5	Zweitwichtigstes Problem (5. Codierung) (CSES3)
q7_c1	Drittwichtigstes Problem (1. Codierung) (CSES3)
q7_c2	Drittwichtigstes Problem (2. Codierung) (CSES3)
q7_c3	Drittwichtigstes Problem (3. Codierung) (CSES3)
q7_c4	Drittwichtigstes Problem (4. Codierung) (CSES3)
q7_c5	Drittwichtigstes Problem (5. Codierung) (CSES3)
q8a	Loesungskompetenz wichtigstes Problem (Version A) (CSES3)
q8b	Loesungskompetenz wichtigstes Problem (Version B) (CSES3)
q9a	Loesungskompetenz zweitwichtigstes Problem (Version A) (CSES3)
q9b	Loesungskompetenz zweitwichtigstes Problem (Version B) (CSES3)
q10a	Loesungskompetenz drittwichtigstes Problem (Version A)
q10b	Loesungskompetenz drittwichtigstes Problem (Version B)
q11	Unterschied wer regiert (CSES)
q12	Korrektheit/Fairness BTW09
q13	Unterschied was man waehlt (CSES)
q14	Leistung Bundesregierung (CSES3)
q15	Vetretung Ansicht Partei allgemein (CSES3)
q16a	Repraesentation Ansicht welche Partei (Version A) (CSES3)
q16b	Repraesentation Ansicht welche Partei (Version B) (CSES3)
q17	Repraesentation durch Spitzenkandidaten allgemein (CSES3)
q18	Repraesentation Spitzenkandidaten (CSES3)
q18c1	Repraesentation Spitzenkandidaten: anderer Kandidat (1. Nennung) (CSES3)
q18c2	Repraesentation Spitzenkandidaten: anderer Kandidat (2. Nennung)

	(CSES3)
q18rc	Repraesentation Spitzenkandidaten (q18+q18c1) (CSES3)
q19a	Skalometer Parteien: CDU (CSES)
q19b	Skalometer Parteien: CSU (CSES)
q19c	Skalometer Parteien: SPD (CSES)
q19d	Skalometer Parteien: FDP (CSES)
q19e	Skalometer Parteien: GRUENE (CSES)
q19f	Skalometer Parteien: DIE LINKE (CSES)
q20	Tie-breaker Parteibewertung 1
q21a	Skalometer Politiker: Angela Merkel (CSES)
q21b	Skalometer Politiker: Karl-Theodor zu Guttenberg (CSES)
q21c	Skalometer Politiker: Frank-Walter Steinmeier (CSES)
q21d	Skalometer Politiker: Guido Westerwelle (CSES)
q21e	Skalometer Politiker: Renate Kuenast (CSES)
q21f	Skalometer Politiker: Oskar Lafontaine (CSES)
q21g	Skalometer Politiker: Gregor Gysi (CSES)
q21h	Skalometer Politiker: Horst Seehofer (CSES)
q22a	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CDU (CSES)
q22b	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CSU (CSES)
q22c	Links-Rechts-Einstufung Parteien: SPD (CSES)
q22d	Links-Rechts-Einstufung Parteien: FDP (CSES)
q22e	Links-Rechts-Einstufung Parteien: GRUENE (CSES)
q22f	Links-Rechts-Einstufung Parteien: DIE LINKE (CSES)
q23a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Angela Merkel (CSES3)
q23b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Karl-Theodor zu Guttenberg (CSES3)
q23c	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Frank-Walter Steinmeier (CSES3)
q23d	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Guido Westerwelle (CSES3)
q23e	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Renate Kuenast (CSES3)
q23f	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Oskar Lafontaine (CSES3)
q23g	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Gregor Gysi (CSES3)
q23h	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Horst Seehofer (CSES3)
q24	Links-Rechts-Selbsteinstufung (CSES)
q25	Unterschied zwischen Parteien (CSES)
q26	Interessantheit Wahlkampf
q27	Zufriedenheit Demokratie (CSES)
q28	Bandbreite/Loesungsvorschlaege Parteien
q29	Aufmerksamkeit im Wahlkampf (CSES3)
q30	Naehe zu einer Partei (CSES3)
q31	Stehen Sie einer Partei ein wenig naeher als den anderen Parteien (CSES)
q32a	Naehe zu welcher Partei (Version A) (CSES)
q32b	Naehe zu welcher Partei (Version B) (CSES)
q33	Staerke der Parteinaehe (CSES)
q34	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
q35a	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Erststimme (Version A)
q35aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Erststimme (Version B)
q35b	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Zweitstimme (Version A)
q35bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Zweitstimme (Version B)
q36	Wahlbeteiligung (CSES)

q37_c1	Gruende fuer Nichtwahl (1. Codierung)
q37_c2	Gruende fuer Nichtwahl (2. Codierung)
q37_c3	Gruende fuer Nichtwahl (3. Codierung)
q38	Schwierigkeit Entscheidung Nichtwahl
q39a	Hypothetische Wahlentscheidung (Nichtwaehler) Erststimme (Version A) (CSES)
q39aa	Hypothetische Wahlentscheidung (Nichtwaehler) Erststimme (Version B) (CSES)
q39b	Hypothetische Wahlentscheidung (Nichtwaehler) Zweitstimme (Version A) (CSES)
q39bb	Hypothetische Wahlentscheidung (Nichtwaehler) Zweitstimme (Version B) (CSES)
q40a	Wahlentscheidung Erststimme (Version A) (CSES)
q40aa	Wahlentscheidung Erststimme (Version B) (CSES)
q40b	Wahlentscheidung Zweitstimme (Version A) (CSES)
q40bb	Wahlentscheidung Zweitstimme (Version B) (CSES)
q41_c1	Grund Wahlentscheidung (1. Codierung)
q41_c2	Grund Wahlentscheidung (2. Codierung)
q41_c3	Grund Wahlentscheidung (3. Codierung)
q42	Zeitpunkt der Wahlentscheidung
q43	Schwierigkeit der Wahlentscheidung
q44	Zufriedenheit Wahlergebnis
q45	Alternativ waehlbare Partei (CSES3)
q46a	Welche Partei alternativ waehlbar (Version A) (CSES3)
q46b	Welche Partei alternativ waehlbar (Version B) (CSES3)
q47	Nicht waehlbare Parteien (CSES3)
q48m1	Welche Partei nicht waehlbar (1. Nennung) (CSES3)
q48m2	Welche Partei nicht waehlbar (2. Nennung) (CSES3)
q48m3	Welche Partei nicht waehlbar (3. Nennung) (CSES3)
q48m4	Welche Partei nicht waehlbar (4. Nennung) (CSES3)
q48m5	Welche Partei nicht waehlbar (5. Nennung) (CSES3)
q48m6	Welche Partei nicht waehlbar (6. Nennung) (CSES3)
q48m7	Welche Partei nicht waehlbar (7. Nennung) (CSES3)
q48m8	Welche Partei nicht waehlbar (8. Nennung) (CSES3)
q48m9	Welche Partei nicht waehlbar (9. Nennung) (CSES3)
q48m10	Welche Partei nicht waehlbar (10. Nennung) (CSES3)
q48m11	Welche Partei nicht waehlbar (11. Nennung) (CSES3)
q48m12	Welche Partei nicht waehlbar (12. Nennung) (CSES3)
q48m13	Welche Partei nicht waehlbar (13. Nennung) (CSES3)
q48m14	Welche Partei nicht waehlbar (14. Nennung) (CSES3)
q48m15	Welche Partei nicht waehlbar (15. Nennung) (CSES3)
q48m16	Welche Partei nicht waehlbar (16. Nennung) (CSES3)
q48m17	Welche Partei nicht waehlbar (17. Nennung) (CSES3)
q48m18	Welche Partei nicht waehlbar (18. Nennung) (CSES3)
q48m19	Welche Partei nicht waehlbar (19. Nennung) (CSES3)
q48c1	Welche Partei nicht waehlbar: andere Partei (1. Nennung) (CSES3)
q48c2	Welche Partei nicht waehlbar: andere Partei (2. Nennung) (CSES3)
q49	Wahlberechtigung vorangegangene BTW
q50	Recall vorangegangene BTW (Wahlbeteiligung) (CSES)
q51a	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version A) (CSES)
q51aa	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version B) (CSES)

q51b	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version A) (CSES)
q51bb	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version B) (CSES)
q52	Leistung Bundesregierung
q53a	Leistung Regierungsparteien: CDU
q53b	Leistung Regierungsparteien: CSU
q53c	Leistung Regierungsparteien: SPD
q54a	Leistung: FDP
q54b	Leistung: GRUENE
q54c	Leistung: DIE LINKE
q55am1	Regierungs-/Koalitionspraefferenz (1. Nennung)
q55am2	Regierungs-/Koalitionspraefferenz (2. Nennung)
q55am3	Regierungs-/Koalitionspraefferenz (3. Nennung)
q55am4	Regierungs-/Koalitionspraefferenz (4. Nennung)
q55am5	Regierungs-/Koalitionspraefferenz (5. Nennung)
q55b	Regierungs-/Koalitionspraefferenz: andere Partei
q55bc1	Regierungs-/Koalitionspraefferenz: andere Partei (1. Nennung)
q55bc2	Regierungs-/Koalitionspraefferenz: andere Partei (2. Nennung)
q55bc3	Regierungs-/Koalitionspraefferenz: andere Partei (3. Nennung)
q56a	Recall Europawahl (Version A)
q56b	Recall Europawahl (Version B)
q57a	Recall Landtagswahl (Version A)
q57b	Recall Landtagswahl (Version B)
q58	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
q59	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q60	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
q61	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
q62	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
q63	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q64	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
q65	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
q66	Regionale wirtschaftliche Lage, aktuell
q67	Angleichung Lebensverhaeltnisse Ost-West
q68	Sorge Wirtschaftskrise
q69	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme (CSES3)
q70c	Politisches Wissen: 5%-Huerde, codiert (CSES3)
q71	Kanzlerpraefferenz
q72a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Fuehrungsstaerke
q72b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Vertrauenswuerdigkeit
q72c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: als Mensch sympathisch
q72d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Bewaeltigung Wirtschaftskrise
q73e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Fuehrungsstaerke
q73f	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Vertrauenswuerdigkeit
q73g	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: als Mensch sympathisch
q73h	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Bewaeltigung Wirtschaftskrise
q74a	Interessenvertretung: Gewerkschaften
q74b	Interessenvertretung: Unternehmer-/Arbeitgeberverbaende
q74c	Interessenvertretung: Bauern- und Landwirtschaftsverbaende
q74d	Interessenvertretung: die roemisch-katholische Kirche

q74e	Interessenvertretung: Protestantische Kirche(n)
q74f	Interessenvertretung: Umweltschutzgruppen
q74g	Interessenvertretung: globalisierungskritische Gruppen (z.B. ATTAC)
q74h	Interessenvertretung: CDU/CSU
q74i	Interessenvertretung: SPD
q74j	Interessenvertretung: FDP
q74k	Interessenvertretung: GRUENE
q74l	Interessenvertretung: DIE LINKE
q75	Politisches Interesse
q76a	Werte-Batterie: Fleiss und Leistung
q76b	Werte-Batterie: Verantwortung
q76c	Werte-Batterie: Regeleinhaltung
q76d	Werte-Batterie: Selbstbewusstsein und kritische Haltung
q76e	Werte-Batterie: tun und lassen, was sie wollen
q76f	Werte-Batterie: wirtschaftliche Sicherheit und Wohlstand
q76g	Werte-Batterie: politische Beteiligung
q77	Allgemeines Vertrauen
q78a	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CDU
q78b	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CSU
q78c	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: SPD
q78d	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: FDP
q78e	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: GRUENE
q78f	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: DIE LINKE
q79a	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CDU
q79b	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CSU
q79c	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: SPD
q79d	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: FDP
q79e	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: GRUENE
q79f	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: DIE LINKE
q80a	Parteipositionen Kernkraft: CDU
q80b	Parteipositionen Kernkraft: CSU
q80c	Parteipositionen Kernkraft: SPD
q80d	Parteipositionen Kernkraft: FDP
q80e	Parteipositionen Kernkraft: GRUENE
q80f	Parteipositionen Kernkraft: DIE LINKE
q81	Eigene Position soziooekonomische Dimension
q82	Eigene Position libertaer-autoritaere Dimension
q83	Eigene Position Kernkraft
q84	Salienz soziooekonomische Dimension
q85	Salienz libertaer-autoritaere Dimension
q86	Salienz Kernkraft
q87a	Einstellungen zur Politik: pol. Fragen sind schwer zu verstehen
q87b	Einstellungen zur Politik: Parteien wollen nur die Stimmen der Waehler
q87c	Einstellungen zur Politik: Politik kann die heutigen Probleme nicht mehr loesen
q87d	Einstellungen zur Politik: Pflicht des Buergers, sich an Wahlen zu beteiligen
q87e	Einstellungen zur Politik: Sozialismus ist eine gute Idee
q87f	Einstellungen zur Politik: die Welt ist so unuebersichtlich geworden
q88a	Andere Partizipationsformen: Buergerinitiative Mitarbeit
q88b	Andere Partizipationsformen: Demonstrationsteilnahme

q88c	Andere Partizipationsformen: Partei im Wahlkampf unterstuetzt
q89a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
q89b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
q90a	Parteikontakte im Wahlkampf: Kundgebungen
q90b	Parteikontakte im Wahlkampf: SMS
q90c	Parteikontakte im Wahlkampf: Flugblaetter, Handzettel etc
q90d	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlanzeigen in Zeitungen oder Zeitschriften gelesen
q90e	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlplakate
q90f	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlkampfstaende
q90g	Parteikontakte im Wahlkampf: Werbesendung Fernsehen
q91m1	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (1. Nennung)
q91m2	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (2. Nennung)
q91m3	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (3. Nennung)
q91m4	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (4. Nennung)
q91m5	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (5. Nennung)
q91m6	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (6. Nennung)
q91m7	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (7. Nennung)
q91c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: andere Partei, codiert
q92m1	Parteikontakte: Emails - Parteien (1. Nennung)
q92m2	Parteikontakte: Emails - Parteien (2. Nennung)
q92m3	Parteikontakte: Emails - Parteien (3. Nennung)
q92m4	Parteikontakte: Emails - Parteien (4. Nennung)
q92m5	Parteikontakte: Emails - Parteien (5. Nennung)
q92m6	Parteikontakte: Emails - Parteien (6. Nennung)
q92c	Parteikontakte: Emails - Parteien: andere Partei, codiert
q93a	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (1. Nennung)
q93b	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (2. Nennung)
q93c	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (3. Nennung)
q93d	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (4. Nennung)
q93e	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (5. Nennung)
q93f	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (6. Nennung)
q94m1	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (1. Nennung)
q94m2	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (2. Nennung)
q94m3	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (3. Nennung)
q94m4	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (4. Nennung)
q94m5	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (5. Nennung)
q94m6	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (6. Nennung)
q94m7	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (7. Nennung)
q94m8	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (8. Nennung)
q94m9	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (9. Nennung)
q94m10	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (10. Nennung)
q94m11	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien (11. Nennung)
q94c	Parteikontakte: Infomaterial - Parteien: andere Partei, codiert
q95a	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (1. Nennung)
q95b	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (2. Nennung)
q95c	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (3. Nennung)
q95d	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (4. Nennung)
q95e	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (5. Nennung)
q95f	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (6. Nennung)
q95g	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (7. Nennung)

q95h	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (8. Nennung)
q95i	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (9. Nennung)
q95j	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (10. Nennung)
q95k	Parteikontakte: Infomaterial - Kandidaten (11. Nennung)
q96m1	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (1. Nennung)
q96m2	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (2. Nennung)
q96m3	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (3. Nennung)
q96m4	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (4. Nennung)
q96m5	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (5. Nennung)
q96m6	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (6. Nennung)
q96m7	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (7. Nennung)
q96m8	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (8. Nennung)
q96m9	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (9. Nennung)
q96m10	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (10. Nennung)
q96m11	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (11. Nennung)
q96m12	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (12. Nennung)
q96m13	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (13. Nennung)
q96m14	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (14. Nennung)
q96m15	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (15. Nennung)
q96m16	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (16. Nennung)
q96m17	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (17. Nennung)
q96m18	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (18. Nennung)
q96c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien, andere Partei, codiert
q97m1	Parteikontakte: Plakate - Parteien (1. Nennung)
q97m2	Parteikontakte: Plakate - Parteien (2. Nennung)
q97m3	Parteikontakte: Plakate - Parteien (3. Nennung)
q97m4	Parteikontakte: Plakate - Parteien (4. Nennung)
q97m5	Parteikontakte: Plakate - Parteien (5. Nennung)
q97m6	Parteikontakte: Plakate - Parteien (6. Nennung)
q97m7	Parteikontakte: Plakate - Parteien (7. Nennung)
q97m8	Parteikontakte: Plakate - Parteien (8. Nennung)
q97m9	Parteikontakte: Plakate - Parteien (9. Nennung)
q97m10	Parteikontakte: Plakate - Parteien (10. Nennung)
q97m11	Parteikontakte: Plakate - Parteien (11. Nennung)
q97m12	Parteikontakte: Plakate - Parteien (12. Nennung)
q97m13	Parteikontakte: Plakate - Parteien (13. Nennung)
q97m14	Parteikontakte: Plakate - Parteien (14. Nennung)
q97m15	Parteikontakte: Plakate - Parteien (15. Nennung)
q97c	Parteikontakte: Plakate - Parteien, andere Partei, codiert
q98a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (1. Nennung)
q98b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (2. Nennung)
q98c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (3. Nennung)
q98d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (4. Nennung)
q98e	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (5. Nennung)
q98f	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (6. Nennung)
q98g	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (7. Nennung)
q98h	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (8. Nennung)
q98i	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (9. Nennung)
q98j	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (10. Nennung)
q98k	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (11. Nennung)
q98l	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (12. Nennung)

q98m	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (13. Nennung)
q98n	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (14. Nennung)
q98o	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (15. Nennung)
q99m1	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (1. Nennung)
q99m2	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (2. Nennung)
q99m3	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (3. Nennung)
q99m4	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (4. Nennung)
q99m5	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (5. Nennung)
q99m6	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (6. Nennung)
q99m7	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (7. Nennung)
q99m8	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (8. Nennung)
q99m9	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (9. Nennung)
q99c	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien: andere Partei, codiert
q100m1	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (1. Nennung)
q100m2	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (2. Nennung)
q100m3	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (3. Nennung)
q100m4	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (4. Nennung)
q100m5	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (5. Nennung)
q100m6	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (6. Nennung)
q100m7	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (7. Nennung)
q100m8	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (8. Nennung)
q100m9	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (9. Nennung)
q100m10	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (10. Nennung)
q100m11	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (11. Nennung)
q100m12	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (12. Nennung)
q100m13	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (13. Nennung)
q100m14	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (14. Nennung)
q100m15	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (15. Nennung)
q100m16	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (16. Nennung)
q100m17	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (17. Nennung)
q100c1	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: andere Partei (1. Nennung)
q100c2	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: andere Partei (2. Nennung)
q101	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten
q102m1	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien (1. Nennung)
q102m2	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien (2. Nennung)
q102m3	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien (3. Nennung)
q102m4	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien (4. Nennung)
q102m5	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien (5. Nennung)
q102c	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Parteien: andere Partei, codiert
q103	Allgemeine Internetnutzung
q104	Wichtigste Informationsquelle
q105a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
q105b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
q105c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL aktuell (RTL)
q105d	Nutzung TV-Nachrichten: SAT.1 Nachrichten (SAT.1)
q106	Nutzung TV-Nachrichten ARD
q107	Parteienbias TV-Nachrichten ARD
q108m1	Parteienbias ARD - Partei (1. Nennung)
q108m2	Parteienbias ARD - Partei (2. Nennung)
q108m3	Parteienbias ARD - Partei (3. Nennung)
q109	Nutzung TV-Nachrichten ZDF

q110	Parteienbias TV-Nachrichten ZDF
q111m1	Parteienbias ZDF - Partei (1. Nennung)
q111m2	Parteienbias ZDF - Partei (2. Nennung)
q111m3	Parteienbias ZDF - Partei (3. Nennung)
q112	Nutzung TV-Nachrichten RTL
q113	Parteienbias RTL
q114m1	Parteienbias RTL - Partei (1. Nennung)
q114m2	Parteienbias RTL - Partei (2. Nennung)
q114m3	Parteienbias RTL - Partei (3. Nennung)
q115	Nutzung TV-Nachrichten SAT.1
q116	Parteienbias SAT.1
q117m1	Parteienbias SAT.1 - Partei (1. Nennung)
q117m2	Parteienbias SAT.1 - Partei (2. Nennung)
q117m3	Parteienbias SAT.1 - Partei (3. Nennung)
q118a	Nutzung Tageszeitung: BILD
q118b	Nutzung Tageszeitung: FAZ
q118c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
q118d	Nutzung Tageszeitung: SZ
q118e	Nutzung Tageszeitung: FR
q118f	Nutzung Tageszeitung: taz
q118g	Nutzung Tageszeitung: lokale oder regionale Tageszeitung
q118h	Nutzung Tageszeitung: zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
q118i	Nutzung Tageszeitung: Tageszeitung, die nur im Internet erscheint
q118j	Nutzung Tageszeitung: eine oder mehrere andere Tageszeitungen
q119	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
q120	Parteienbias BILD
q121m1	Parteienbias BILD - Partei (1. Nennung)
q121m2	Parteienbias BILD - Partei (2. Nennung)
q121m3	Parteienbias BILD - Partei (3. Nennung)
q122	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
q123	Parteienbias FAZ
q124m1	Parteienbias FAZ - Partei (1. Nennung)
q124m2	Parteienbias FAZ - Partei (2. Nennung)
q124m3	Parteienbias FAZ - Partei (3. Nennung)
q125	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
q126	Parteienbias Die Welt
q127m1	Parteienbias Die Welt - Partei (1. Nennung)
q127m2	Parteienbias Die Welt - Partei (2. Nennung)
q127m3	Parteienbias Die Welt - Partei (3. Nennung)
q128	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: SZ
q129	Parteienbias SZ
q130m1	Parteienbias SZ - Partei (1. Nennung)
q130m2	Parteienbias SZ - Partei (2. Nennung)
q130m3	Parteienbias SZ - Partei (3. Nennung)
q131	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FR
q132	Parteienbias FR
q133m1	Parteienbias FR - Partei (1. Nennung)
q133m2	Parteienbias FR - Partei (2. Nennung)
q133m3	Parteienbias FR - Partei (3. Nennung)
q134	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz

q135	Parteienbias taz
q136m1	Parteienbias taz - Partei (1. Nennung)
q136m2	Parteienbias taz - Partei (2. Nennung)
q136m3	Parteienbias taz - Partei (3. Nennung)
q137	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten Zeitungen
q138	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
q139	Parteienbias 1. Lokalzeitung
q140m1	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (1. Nennung)
q140m2	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (2. Nennung)
q140m3	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (3. Nennung)
q141	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
q142	Parteienbias 2. Lokalzeitung
q143m1	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (1. Nennung)
q143m2	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (2. Nennung)
q143m3	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (3. Nennung)
q144	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Onlinezeitung
q145	Parteienbias Onlinezeitung
q146m1	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (1. Nennung)
q146m2	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (2. Nennung)
q146m3	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (3. Nennung)
q147	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
q148	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung
q149m1	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (1. Nennung)
q149m2	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (2. Nennung)
q149m3	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (3. Nennung)
q150	Internetnutzung politische Information
q151	Welche Internetnutzung Wahlkampf?
q152am1	Internetnutzung - Parteien (1. Nennung)
q152am2	Internetnutzung - Parteien (2. Nennung)
q152am3	Internetnutzung - Parteien (3. Nennung)
q152am4	Internetnutzung - Parteien (4. Nennung)
q152am5	Internetnutzung - Parteien (5. Nennung)
q152am6	Internetnutzung - Parteien (6. Nennung)
q152bm1	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (1. Nennung)
q152bm2	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (2. Nennung)
q152bm3	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (3. Nennung)
q152bc	Internetnutzung - Parteien: andere Partei, codiert
q153a	Internetnutzung WKK: CDU/CSU
q153b	Internetnutzung WKK: CDU
q153c	Internetnutzung WKK: CSU
q153d	Internetnutzung WKK: SPD
q153e	Internetnutzung WKK: FDP
q153f	Internetnutzung WKK: GRUENE
q153g	Internetnutzung WKK: DIE LINKE
q153h	Internetnutzung WKK: NPD
q153i	Internetnutzung WKK: REP
q153j	Internetnutzung WKK: DVU
q153k	Internetnutzung WKK: WASG
q153l	Internetnutzung WKK: Tierschutzpartei
q153m	Internetnutzung WKK: DIE GRAUEN

q153n	Internetnutzung WKK: FAMILIE
q153o	Internetnutzung WKK: DIE FRAUEN
q153p	Internetnutzung WKK: oedp
q153q	Internetnutzung WKK: FREIE WAEHLER
q153r	Internetnutzung WKK: PIRATEN
q153s	Internetnutzung WKK: SSW
q153t	Internetnutzung WKK: andere Partei
q154	Internetnutzung News
q155	Internetnutzung Informationsangebote
q156	TV-Duell: Rezeption
q157	TV-Duell: Aufmerksamkeit
q158	TV-Duell: wahrgenommener Ausgang Merkel
q159	TV-Duell: wahrgenommener Ausgang Steinmeier
q160a	Gerechtigkeit/Egalitarismus: Uebernahme zusaetzlicher Verantwortung
q160b	Gerechtigkeit/Egalitarismus: staatliche Garantie eines Mindestlebensstandards
q160c	Gerechtigkeit/Egalitarismus: bessere Ausbildung der Kinder fuer Wohlhabende
q160d	Gerechtigkeit/Egalitarismus: staatliche Obergrenze fuer Einkommenshoehe
q160e	Gerechtigkeit/Egalitarismus: hoeheres Ansehen von einigen Berufen ist gerecht
q160f	Gerechtigkeit/Egalitarismus: Grosse Gewinne von Unternehmern sind gerecht
q161	Microjustice
q162	Macrojustice
q163a	Persoenlichkeitsbatterie: zurueckhaltend, reserviert
q163b	Persoenlichkeitsbatterie: schenke leicht Vertrauen
q163c	Persoenlichkeitsbatterie: gruendlich
q163d	Persoenlichkeitsbatterie: phantasievoll
q163e	Persoenlichkeitsbatterie: unsicher
q163f	Persoenlichkeitsbatterie: bilde mir zu allem eine Meinung
q163g	Persoenlichkeitsbatterie: wenig Befriedigung am stundenlangen Nachdenken
q163h	Persoenlichkeitsbatterie: schnell wichtige Entscheidungen treffend
q164	Demokratiezufriedenheit
q165m1	Politisches Wissen: Wahlrecht EU (1. Nennung) (CSES3)
q165m2	Politisches Wissen: Wahlrecht EU (2. Nennung) (CSES3)
q165m3	Politisches Wissen: Wahlrecht EU (3. Nennung) (CSES3)
q166a	Parteiidentifikation (Version A)
q166b	Parteiidentifikation (Version B)
q167	Staerke Parteiidentifikation
q168	Dauer Parteiidentifikation
q169a	Art der Parteiidentifikation: Partei bedeutet Befragtem sehr viel
q169b	Art der Parteiidentifikation: Partei hat zurzeit die besseren Politiker
q169c	Art der Parteiidentifikation: Partei in der Vergangenheit oft gewaehlt
q169d	Art der Parteiidentifikation: Partei macht zurzeit die bessere Politik
q170a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
q170b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
q171a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
q171b	Parteiidentifikation Vater (Version B)

d172	Haushaltsgroesse (CSES3)
d173a	Alter Haushaltsmitglieder: 2. Person (CSES3)
d173b	Alter Haushaltsmitglieder: 3. Person (CSES3)
d173c	Alter Haushaltsmitglieder: 4. Person (CSES3)
d173d	Alter Haushaltsmitglieder: 5. Person (CSES3)
d173e	Alter Haushaltsmitglieder: 6. Person (CSES3)
d173f	Alter Haushaltsmitglieder: 7. Person (CSES3)
d173g	Alter Haushaltsmitglieder: 8. Person (CSES3)
d174	Familienstand (CSES3)
d175	Partner vorhanden
d176	Schulabschluss (CSES3)
d177	Angestrebter Schulabschluss
d178m1	Berufliche Bildung (1. Nennung)
d178m2	Berufliche Bildung (2. Nennung)
d178m3	Berufliche Bildung (3. Nennung)
d178m4	Berufliche Bildung (4. Nennung)
d179	Erwerbstaetigkeit (CSES3)
d180	Fruehere Erwerbstaetigkeit
d181	Dauer Arbeitslosigkeit
d182	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre
d183	Beruf (CSES3)
d184	Beruf, Nachfrage Landwirt
d185	Beruf, Nachfrage akademischer freier Beruf
d186	Beruf, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d187	Beruf, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d188	Beruf, Nachfrage Angestellter (CSES3)
d189	Beruf, Nachfrage Arbeiter
d190	Beruf, Nachfrage in Ausbildung
d191m1	Berufliche Taetigkeit
d192	Aufsichtsfunktion
d193	Beschaefigungssektor (CSES3)
d194	Wirtschaftssektor (CSES3)
d195	Zeit-/Leiharbeit
d196	Angst Stellenverlust
d197	Angst Betriebsverlust
d198	Frueherer Beruf
d199	Frueherer Beruf, Nachfrage Landwirt
d200	Frueherer Beruf, Nachfrage akademischer freier Beruf
d201	Frueherer Beruf, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d202	Frueherer Beruf, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d203	Frueherer Beruf, Nachfrage Angestellter
d204	Frueherer Beruf, Nachfrage Arbeiter
d205	Frueherer Beruf, Nachfrage in Ausbildung
d206m1	Fruehere Berufliche Taetigkeit
d207	Fruehere Aufsichtsfunktion
d208	Frueherer Beschaefigungssektor
d209	Frueherer Wirtschaftssektor
d210	Schulabschluss Partner/in
d211	Erwerbstaetigkeit Partner/in (CSES3)
d212	Fruehere Erwerbstaetigkeit Partner/in
d213	Dauer Arbeitslosigkeit Partner/in

d214	Beruf Partner/in (CSES3)
d215	Beruf Partner/in, Nachfrage Landwirt
d216	Beruf Partner/in, Nachfrage akademischer freier Beruf
d217	Beruf Partner/in, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d218	Beruf Partner/in, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d219	Beruf Partner/in, Nachfrage Angestellter (CSES3)
d220	Beruf Partner/in, Nachfrage Arbeiter
d221	Beruf Partner/in, Nachfrage in Ausbildung
d222m1	Berufliche Taetigkeit Partner/in
d223	Aufsichtsfunktion Partner/in
d224	Beschaeftigungssektor Partner/in (CSES3)
d225	Wirtschaftssektor Partner/in (CSES3)
d226	Zeit-/Leiharbeit Partner/in
d227	Angst Stellenverlust Partner/in
d228	Angst Betriebsverlust Partner/in
d229	Frueherer Beruf Partner/in
d230	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Landwirt
d231	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage akademischer freier Beruf
d232	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d233	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d234	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Angestellter
d235	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Arbeiter
d236	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage in Ausbildung
d237m1	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner/in
d238	Fruehere Aufsichtsfunktion Partner/in
d239	Frueherer Beschaeftigungssektor Partner/in
d240	Frueherer Wirtschaftssektor Partner/in
d241	Nettoeinkommen HH, kategorisiert (CSES3)
d241a	Nettoeinkommen HH
d241b	Nettoeinkommen HH, mit Kategorien
d242	Subjektive Schichtzugehoerigkeit
d243	Schichtzugehoerigkeit Eltern
d244	Religionszugehoerigkeit (CSES3)
dkirchg	Haeufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge (CSES3)
d248	Religiositaet (CSES3)
d249	Deutsche Staatsbuergerschaft seit Geburt
d250	Deutsche Staatsbuergerschaft, seit wann
d251a	Geburtsland
d252	Alter Zuzug
d253a	Geburtsland Partner/in
d254	Geburtsland Eltern
d255a	Geburtsland Mutter
d256a	Geburtsland Vater
d257a	Im HH gesprochene Sprache (Version A) (CSES3)
d257b	Im HH gesprochene Sprache (Version B) (CSES3)
d258a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft (CSES)
d258b	Organisationsmitgliedschaft: Unternehmer-/Arbeitgeberverband (CSES3)
d258c	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband (CSES3)
d258d	Organisationsmitgliedschaft: Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband (CSES3)

d258e	Organisationsmitgliedschaft: religioese/kirchliche Gruppen (CSES3)
d258f	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein (CSES3)
d258g	Organisationsmitgliedschaft: Umweltschutzgruppen (CSES3)
d258h	Organisationsmitgliedschaft: globalisierungskritische Organisationen (CSES3)
d258i	Organisationsmitgliedschaft: CDU/CSU (CSES3)
d258j	Organisationsmitgliedschaft: SPD (CSES3)
d258k	Organisationsmitgliedschaft: FDP (CSES3)
d258l	Organisationsmitgliedschaft: GRUENE (CSES3)
d258m	Organisationsmitgliedschaft: DIE LINKE (CSES3)
d258n	Organisationsmitgliedschaft: andere Partei (CSES3)
d259	Gewerkschaftsmitgliedschaft HH (Ego ist kein Gewerkschaftsmitglied) (CSES3)
d260	Gewerkschaftsmitgliedschaft HH (Ego ist Gewerkschaftsmitglied) (CSES3)
I88_B	ISCO-88 - Beruf Befragter
siops_B	siops - Beruf Befragter
isei_B	isei - Beruf Befragter
mps_B	mps - Beruf Befragter
I88_BV	ISCO-88 - Frueherer Beruf Befragter
siops_BV	siops - Frueherer Beruf Befragter
isei_BV	isei - Frueherer Beruf Befragter
mps_BV	mps - Frueherer Beruf Befragter
I88_BP	ISCO-88 - Beruf Partner
siops_BP	siops - Beruf Partner
isei_BP	isei - Beruf Partner
mps_BP	mps - Beruf Partner
I88_BPV	ISCO-88 - Frueherer Beruf Partner
siops_BPV	siops - Frueherer Beruf Partner
isei_BPV	isei - Frueherer Beruf Partner
mps_BPV	mps - Frueherer Beruf Partner
wkkunion	Wahlkreiskandidat der CDU/CSU
wkkspd	Wahlkreiskandidat der SPD
wkkgruen	Wahlkreiskandidat der GRUENEN
wkkfdp	Wahlkreiskandidat der FDP
wkklinke	Wahlkreiskandidat der LINKEN

Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 7: Kontextvariablen

Variable	Label
land	Name des Bundeslandes, in dem der Befragte lebt
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
ostwest2	Ost/West (genaue Zuordnung von Berlinern zu Ost- und Westdeutschland)
wknr	Nummer des Wahlkreises, in dem der Befragte lebt
gkbik10rc	BIK-Regionsgroessenklassen 10er-Einteilung (GKBIK10), recodiert

Gewichtung

Die Gewichte der Datensätze des Vorwahl- (ZA5300), Nachwahl- (ZA5301) und des Vor- und Nachwahl-Querschnittes (Kumulation, ZA5302), sowie der Rolling Cross-Section-Wahlkampfstudie mit Nachwahl-Panelwelle (ZA5303), wurden nach einer analogen Vorgehensweise erstellt, die im Folgenden dargestellt wird.

Generell wird zwischen Design-, Transformations- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die, durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten, Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist beispielsweise bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Mit Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Die Erstellung der Gewichte für die genannten Datensätze der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2009. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.⁶

Im Vorwahl- und Nachwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden.

Tabelle 3: Übersicht über die Gewichte

Gewicht	Variablenname
Ost/West-Gewicht	wei_ow
Transformationsgewicht	wei_tran
Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht	wei_trow
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.- /mit OW-Gewicht)	wei_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.- /mit OW-Gewicht)	wei_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht)	wei_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht)	wei_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht)	wei_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht)	wei_ipfwes_2

Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufzuheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (wei_ow) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig.

⁶ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

Das Ost/West-Gewicht wurde einmal für den Vorwahl- und einmal für den Nachwahl-Querschnitt erstellt. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländern inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

Beispiel Vorwahl Ost: $21,69 / 36,03 = 0,6018$.

Tabelle 4: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland in Vor- und Nachwahl

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Vorwahl: Ost	21,69	36,03	21,69	0,6018
Vorwahl: West	78,31	63,97	78,31	1,2243
N		2.173	2.173	
Nachwahl: Ost	21,69	35,13	21,69	0,6173
Nachwahl: West	78,31	64,87	78,31	1,2072
N		2.115	2.115	

Neben dem reinen Ost/West-Gewicht wird auch eine Kombination des Ost/West-Gewichts mit dem Transformationsgewicht angeboten. Siehe dazu weiter unten (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Transformationsgewicht

Der Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES beruhen nicht auf einer Personenstichprobe, sondern einer Haushaltsstichprobe. Personen in unterschiedlich großen Haushalten haben dadurch ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten. Wird ein Haushalt mit vier Personen über 16 Jahren ausgewählt, hat jede dieser Personen in dem Haushalt nur eine 25%ige Chance befragt zu werden. Leben in einem Haushalt dagegen nur zwei Personen über 16 Jahren, steigt die Auswahlwahrscheinlichkeit auf 50%.

Um die Auswahlwahrscheinlichkeit innerhalb des Haushaltes zu korrigieren, wurde das Transformationsgewicht (*wei_tran*) berechnet. Dieses beruht auf der reduzierten Haushaltsgröße, das heißt, nur Personen, die auch zur Grundgesamtheit gehören zählen dazu. Berechnet wird das Transformationsgewicht, indem jede Person einen Wert erhält, der dem umgekehrten Wert seiner Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht. Abschließend werden die Gewichtungsfaktoren getrennt für Ost- und Westdeutschland auf einen Mittelwert von 1 normiert, so dass die Fallzahl trotz Gewichtung konstant gehalten wird.

Tabelle 5: Übersicht Transformationsgewichte

	N	arith. Mittel	Standard- abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Vorwahl	2.173	1	0,43	0,57	2,85	0,57	1,14	1,14	5,00
Nachwahl	2.115	1	0,42	0,54	3,25	0,56	1,08	1,12	6,00

Die Verwendung von Transformationsgewichten ist umstritten. Es wird argumentiert, dass die durch das Transformationsgewicht korrigierte Verzerrung einer anderen Verzerrung

entgegenwirkt, die dadurch erzeugt wird, dass kleinere Haushalte schwerer erreichbar sind als größere.⁷

Neben dem Transformationsgewicht wird auch eine Kombination aus Transformations- und Ost/West-Gewicht angeboten. Siehe dazu nächster Punkt (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht

Das Gewicht „wei_trow“ ist eine Kombination aus dem Transformations- und Ost/West-Gewicht. Zur Erstellung dieses Gewichtes wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt das Ost/West-Gewicht erneut berechnet wurde. Dabei entspricht der zweite Schritt (Ost/West-Gewichtung) der bereits zuvor geschilderten Berechnung.

Tabelle 6: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht

	N	arith. Mittel	Standardabweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Vorwahl	2.173	1	0,55	0,34	3,49	0,69	0,70	1,40	10,17
Nachwahl	2.115	1	0,52	0,35	3,92	0,65	0,69	1,31	11,30

Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung bestimmter Variablen des Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Häufig werden sozialdemographische und auch regionalstrukturelle Merkmale eines Datensatzes an die amtliche Statistik (Mikrozensus) angepasst. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht.

Bei der Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was zu Problemen führen kann. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁸ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren den Ausgang für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und den Soll-Verteilungen das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschreitet.⁹ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu

⁷ Vgl. Terwey, Michael, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer (2007): Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln und Mannheim: GESIS: 12-17; sowie Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns (1992): Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analyse zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44/2, S. 315-340.

⁸ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11/4, S. 427-444.

⁹ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

vermeiden, wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der GewichtungsvARIABLE getrimmt.¹⁰

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen¹¹ und alten bzw. neuen Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (8 Fälle, 0,4 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben, (2 Fälle, 0,1 Prozent), der Modalwert („Hauptschul-/Volksschulabschluss/...“) zugewiesen.

Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, anderer Abschluss, bin noch Schüler, keine Angabe
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Bei der Berechnung der sozial- und regionalstrukturellen Gewichte wurde an Alter*Bildung angepasst. Auch die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in der RCS-Studie der GLES (ZA5303).

Für die drei Querschnittsdatensätze (Vorwahl, Nachwahl, Kumulation) wurden jeweils insgesamt sechs Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je zwei Gewichte für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt, wobei sich die beiden Gewichte für die jeweiligen Regionen dadurch unterscheiden, dass das Transformationsgewicht einmal in die Berechnung eingegangen und einmal nicht eingegangen ist. Wie bei der Berechnung der kombinierten Transformations-/Ost/West-Gewichte wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt die Anpassungsgewichtung durchgeführt wurde.

¹⁰ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

¹¹ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

Tabelle 7: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,58	48,83	47,23	48,04
weiblich	51,42	51,17	52,77	51,96
Altersgruppe				
16 bis unter 30 Jahre	18,92	16,61	17,49	17,05
30 bis unter 45 Jahre	23,53	22,09	23,59	22,83
45 bis unter 60 Jahre	26,24	26,18	23,50	24,86
60 Jahre und älter	31,31	35,11	35,41	35,26
Bildung				
niedrig	44,61	45,14	42,93	44,05
mittel	29,77	33,69	36,55	35,10
hoch	25,62	21,17	20,52	20,85
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	6,61	5,98	4,78	5,39
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	6,05	5,43	7,47	6,44
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,25	5,20	5,25	5,22
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	6,10	5,71	5,39	5,55
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	9,19	10,91	12,48	11,68
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	8,24	5,48	5,72	5,60
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	10,16	9,89	8,79	9,35
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	9,40	11,23	10,26	10,75
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,68	5,06	4,44	4,76
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	21,73	23,56	23,97	23,76
60 Jahre und älter, Bildung mittel	5,13	6,12	6,34	6,23
60 Jahre und älter, Bildung hoch	4,46	5,43	5,11	5,27
BIK¹²				
unter 50.000 Einwohner	25,48	26,55	27,23	26,89
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	32,92	31,71	31,68	31,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,60	41,74	41,09	41,42
Region				
alte Bundesländer	78,31	63,97	64,87	64,41
neue Bundesländer (mit Berlin)	21,69	36,03	35,13	35,59

¹² Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 8: Soll- und Ist-Verteilung in Ostdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,79	46,62	46,70	46,66
weiblich	51,21	53,38	53,30	53,34
Altersgruppe				
16-29 Jahre	18,63	13,79	16,29	15,01
30-44 Jahre	22,24	20,31	20,32	20,31
45-59 Jahre	27,21	26,69	24,23	25,49
60 Jahre und älter	31,92	39,21	39,17	39,19
Bildung				
niedrig	30,21	36,91	37,28	37,09
mittel	45,81	42,40	43,88	43,12
hoch	23,98	20,69	18,84	19,79
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	4,80	3,19	4,44	3,80
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	7,61	6,00	8,07	7,01
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,22	4,60	3,77	4,19
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	1,98	3,07	3,50	3,28
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	13,85	11,88	13,05	12,45
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	6,40	5,36	3,77	4,59
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	2,82	5,49	4,71	5,11
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	18,34	17,11	14,94	16,06
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,06	4,09	4,58	4,33
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	20,61	25,16	24,63	24,90
60 Jahre und älter, Bildung mittel	6,02	7,41	7,81	7,60
60 Jahre und älter, Bildung hoch	5,29	6,64	6,73	6,68
BIK				
unter 50.000 Einwohner	30,48	28,48	33,38	30,87
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	25,53	32,31	31,76	32,04
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	43,99	39,21	34,86	37,09

Tabelle 9: Soll- und Ist-Verteilung in Westdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,52	50,07	47,52	48,81
weiblich	51,48	49,93	52,48	51,19
Altersgruppe				
16-29 Jahre	19,01	18,20	18,15	18,18
30-44 Jahre	23,88	23,09	25,36	24,22
45-59 Jahre	25,96	25,90	23,10	24,51
60 Jahre und älter	31,15	32,81	33,38	33,09
Bildung				
niedrig	48,60	49,78	45,99	47,90
mittel	25,33	28,78	32,58	30,67
hoch	26,07	21,44	21,43	21,43
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	7,12	7,54	4,96	6,26
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	5,63	5,11	7,14	6,12
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,25	5,54	6,05	5,79
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	7,24	7,16	6,41	6,81
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	7,90	10,36	12,17	11,26
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	8,74	5,54	6,78	6,15
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	12,20	12,36	11,0	11,69
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	6,92	7,91	7,73	7,82
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,85	5,60	4,37	5,00
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	22,04	22,64	23,62	23,14
60 Jahre und älter, Bildung mittel	4,88	5,50	5,54	5,47
60 Jahre und älter, Bildung hoch	4,23	4,74	4,23	4,49
BIK				
unter 50.000 Einwohner	24,10	25,47	23,91	24,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,97	31,37	31,63	31,50
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	40,93	43,17	44,46	43,81

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Nachwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der sechsten Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt.

Das „Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans./mit OW-Gewicht)“ (wei_ipfges_1) wurde getrimmt. Bei den anderen Anpassungsgewichten des Nachwahl-Querschnittes war eine Begrenzung der Gewichtungsfaktoren nicht notwendig.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

Tabelle 10: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Nachwahl-Querschnitt)

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Trans-Gewicht	2.115	1	0,56	0,24	4,86	0,63	0,85	1,33	19,98
Gesamt, ohne Trans-Gewicht	2.115	1	0,35	0,45	1,92	0,65	1,04	1,23	4,30
Ost, mit Trans-Gewicht	743	1	0,53	0,22	4,30	0,60	0,88	1,26	19,90
Ost, ohne Trans-Gewicht	743	1	0,34	0,46	2,25	0,77	0,95	1,17	4,88
West, mit Trans-Gewicht	1.372	1	0,48	0,34	4,01	0,63	1,03	1,26	11,98
West, ohne Trans-Gewicht	1.372	1	0,25	0,59	1,74	0,83	0,98	1,15	2,97

Codierung

Insgesamt wurden sieben offene Antworten – Fragen zu den persönlich wichtigsten Problemen (Q3, Q4), Agendafragen (Q5, Q6, Q7), Gründe der Nichtwahl (Q37) und Gründe für die Wahlentscheidung (Q41) vom Institut vercodet. Die Codierschemata wurden vom Auftraggeber geliefert. Für die Agendafragen wurde das Codierschemata aus der Vorwahluntersuchung verwendet, für alle weiteren Fragen wurden neue Codierschemata geliefert. Um die Reliabilität der Codierung zwischen unterschiedlichen Umfragen zu garantieren, wurden bei diesen Fragen zunächst jeweils hundert, vom Auftraggeber ausgewählt Testfälle, codiert. Nach Berechnung der Codierer-Reliabilität, wurde das entsprechende Codierschema durch eindeutige Hinweise an den Codierer ergänzt, wonach abschließend die Vercodung der gesamten Antworten stattfand.

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst.

Dies betrifft die Gemeindekennziffer und die Gemeindegrößenklasse BIK, letztere liegt im veröffentlichten Datensatz allerdings in recodierter Form vor. Des Weiteren wurden offen erhobene Antworten nur in ihrer codierten Version veröffentlicht.

Alle Variablen, inklusive der nicht codierten Strings, stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Safe Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim)

oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weitere Hinweise

Die zwei Fälle mit den laufenden Nummern (nw_lfdn) 52 und 444 haben als Nichtwahlgrund angegeben, sie seien nicht wahlberechtigt gewesen. Sie gehörten folglich nicht zur Grundgesamtheit der Studie und wurden daher nachträglich aus dem Datensatz entfernt.

Bei der Frage D255 ("Geburtsland Mutter") gibt es einen Fall, bei dem sowohl die Nennung "Deutschland" als auch die offene Nennung eines anderen Landes bestehen. Vermutlich entstand dies durch das Zurückgehen eines Interviewers im CAPI-Instrument. In diesem Fall wurde die Nennung "Deutschland" als das Geburtsland der Mutter belassen. Die Variable problem1 markiert den betreffenden Fall.

In 15 Fällen sind die Angabe des Alters (Q2) sowie des Geburtsdatums (Q2b) in Kombination mit dem Datum des Interviews (dat) inkonsistent. Diese Fälle werden in der Variable problem2 markiert.

Veränderungen von Version 4.0.0 zu Version 4.0.1

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz
- Hinzufügen der doi-Variable im Datensatz
- Der Verweis, dass eine Variable zu einem oder mehreren Modulen der Comparative Study of Electoral Systems (CSES) gehört, wurde in die Variablenlabels der entsprechenden Variablen integriert.

Veränderungen von Version 4.0.1 zu Version 4.0.2

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): www.dgfw.info

German Longitudinal Election Study (GLES): www.gles.eu

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: www.gesis.org

Universität Frankfurt: www.uni-frankfurt.de

Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): www.wzb.eu

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) in Zusammenarbeit mit der BIK MARPLAN Intermedia GmbH.

Mannheim, Februar 2019